

# Kultfilme mit Napfkuchen und Schwedenhappen

Von Ursula Kleffel

Über 1000 Besucher sahen die Kultfilme und schmausten in fröhlicher Gesellschaft die Häppchen. Das besondere Konzept existiert seit fünf Jahren. Mit der „Verfehlung“ am Samstag endet das Saisonprogramm der Kinokirche. Und was flimmert nächstes Jahr über die Leinwand?

**NOSENTIN.** Heiner Carow schuf „Verfehlung“ Film 2001, mit Angelica Domröse und Gottfried John in den Hauptrollen. Selten aufgeführt, gelang es dem Team der Kinokirche, Lizenz und Kopie zu erhalten. Geschildert wird die dramatische Liebe zwischen Elisabeth, einer Ostdeutschen, und dem verwitweten Seemann Jacob im geteilten Deutschland. Die Wende kommt für die beiden Liebenden zu spät.

Die Wahl der Filme ging auch in diesem Jahr auf. Das Team der Kinokirche korrespondierte mit London und Paris, Rom und etlichen deutschen Verleihern, um die Aufführungsrechte zu erhalten. Zusammen mit den zudem notwendigen GEMA-Gebühren und der Beschaffung der DVD kam dabei schon stets eine erkleckliche Summe zustande, die aus Spenden beglichen



Die Kinokirche in Nossentin: Am Sonnabend ist Filmzeit und Saisonabschluss.

FOTO: U. KLEFFEL

werden musste, kostete eine Aufführung mitunter doch an die 200 Euro.

Da es nach dem Film zu Wein, Wasser und Gesprächen auch immer etwas zu schnabulieren gibt, denkt und dachte sich das Team stets etwas aus, das in Beziehung zu den Filmen steht. Beim schwedischen Film „Sie tanzte nur einen Sommer“ waren es beispielsweise Kanelbullars (Zimtschnecken) und herzhaftes Schwedenhappen, bei „Mädchen in Uniform“ wurden neun Napfkuchen mit und ohne Schokolade, Rosinen und Eierlikör gebacken.

„Ihr kassiert aber doch wohl dafür?“, wollte ein am

Konzept Interessierter wissen. „Mindestens zwei Euro für die Häppchen? Und fünf für den Wein? Und Eintritt noch mal fünf?“ - Nein, es ist alles frei, auch die Getränke und die Filmvorführung. Das sei das besondere Konzept, dass die Veranstaltungen des gemeinnützigen Vereins auf Spendenbasis getragen werden. Fünf Jahre lang gibt es die Kinokirche. Bis jetzt ist das Konzept aufgegangen. Natürlich kostet es viel ehrenamtliche Arbeit, und der Gewinn zahlt sich dabei nicht in Geld aus, sondern in der dadurch geschaffenen besonderen Atmosphäre. Es ist eine Art familiäre, möchte man meinen, trotz der vie-

len Leute in der kleinen Kirche. Man bleibt immer noch zusammen, unterhält sich zwanglos und genießt die Gemeinschaft und die Häppchen.

Das neue Programm für 2017 sei schon in Arbeit, heißt es aus Organisatorenkreisen. Große Namen sollen vertreten sein: Romy Schneider (zu ihrem 35. Todestag), Heinz Rühmann, Marika Rökk, Gérard Philipe, Brigitte Bardot, alles in allem in Kultfilmen, aber auch Komödiantisches und Dramatisches aus jüngerer Zeit soll es geben. Noch aber wird sich um die Rechte bemüht, und es soll deshalb noch nicht an die große Glocke gehängt werden.